

Donnerstag

Den 27. März

1834.

Amtliche Verlautbarungen.

3. 340. (3)

E d i c t.

Von der k. k. Berggerichts-Substitution in Laibach, wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es habe bei diesem Gerichte Herr Raimund v. Jabornig, zum Behufe der Lösung mehrerer auf seinem Stahlhammerwerke na Slappo bei Neumarkt, haftender Sapposien nachfolgende Klagen angebracht:

- a.) wider die Erben des Herrn Dr. Joseph v. Jabornig auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Ablösungs-Urkunde, rückfichtlich Zeugnisse, ddo. 7. Juni 1793, praenot. 8. August 1800, betreffend das Versprechen zur Abtretung des Hammerwerks na Slappo an Hrn. Joseph v. Jabornig;
- b.) wider den Hrn. Leopold Grafen von und zu Alchburg und dessen allfällige Erben auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Forderung aus dem Schuldscheine, ddo. 14., superint. 25. Jänner 1797, pr. 400 fl. c. s. c.;
- c.) wider die Frau Susanna v. Jabornig, vermählte Costa, oder ihre Kinder und deren allfällige Erben, auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Forderung pr. 200 fl., aus dem Uebergabs-Contracte, ddo. 26., praenot. 27. August 1789;
- d.) wider die Frau Maria Barbara v. Jabornig, verwitwete Walefi und deren allfällige Erben, auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Forderung pr. 200 fl., aus dem Uebergabs-Contracte, ddo. 26., praenot. 27. August 1789;
- e.) wider die Erben des Hrn. Dr. Joseph v. Jabornig, auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung zweier Forderungen pr. 500 fl., und pr. 2000 fl. aus dem Uebergabs-Contracte, ddo. 26., praenot. 27. August 1789; endlich
- f.) wider Caspar Zeme, Joseph Alliantschitsch, Franz Malli, Matthäus Janeschitz und Jacob Polz und deren allfällige Erben, auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der seit 13. August 1796 intabulirten Urtheile, ddo. 28. September 1795 und 15. Jänner 1796.

Da der Aufenthaltsort sämtlicher Beklagten und ihrer allfälligen Erben diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Verteidigung und auf ihre Gefährdung und Unkosten den hierortigen Hof- und Gerichts-Advocaten, Hrn. Dr. Albert Paschali als Curator bestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsachen nach der bestehenden Gerichtsordnung auszuführen und zu entscheiden seyn werden.

Zur Verhandlung der Nothdurften sind die Tagsatzungen auf den 19. Juni 1834, um 9 Uhr Vormittags vor diesem Gerichte anordnet worden, welches den Beklagten zu dem Ende erinnert wird, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordentlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigenfalls sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. Laibach am 18. März 1834.

3. 339. (3)

Nr. 3909.

Verlautbarung.

Von dem Verwaltungskamte der k. k. Cameralherrschafft Tach wird hiermit bekannt gemacht, daß über Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 17. d. M., Nr. 3909/XVI, folgende Garbenzehente auf weitere 6 Jahre, nämlich: seit 1. November 1833, bis hin 1839, mittelst öffentlicher Versteigerung an den nachbenannten Tagen in Pacht ausgelassen werden, und zwar:

Am 17. April 1834 Vormittags um 9 Uhr,

die Zehentgemeinde Javorgoudoll, Kopriunik, na Verchu, Lauratz, Podjelouberd, Kladi, Altosfliz, Scheronskiverch bei St. Anton, Hataule, Volaka und Leskouza.

Am 18. April 1834 Vormittags um 9 Uhr,

die Zehentgemeinde Javorje, Daine, Raune, Wesolniza, Sminz, Wrodech, Koukiverch, Sapotniza, Ruden mit Podbliza, Nemühle, Routh und Jamnig, dann Martinwerch.

Am 19. April 1834 Vormittags um 9 Uhr,
die Zehntgemeinde Dragabatzki, Raune, Moskrin, Stariduor, Safnit, dann der Zehnt von Neubrúchen in Westert, Moskriu, heil. Geist, Gránzu und Stariduor.

Hierzu werden die Pachtlustigen und die Zehntgemeinden wegen Ausübung des, denselben gesetzlich zustehenden Einstandrechtes mit dem Besatze vorgeladen, daß die dießfälligen Pachtbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden können. — Verwaltungsamt Laß am 18. März 1834.

Z. 342. (3) Nr. 4094.
Verlautbarung.

Von dem Verwaltungsamte der Cameral-Herrschaft Laß, wird hiermit bekannt gemacht, daß mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach, am 16. April 1834, Vormittags um 9 Uhr, die herrschaftlichen Getreid-Vorräthe, bestehend in 97 Meßen Weizen und in 1049 Meßen Hafer, in der hierortigen Amtskanzlei gegen gleichbare Bezahlung, im Ganzen und auch in kleinen Parthien werden veräußert werden.
Verwaltungsamt Laß am 20. März 1834.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 347. (2) Nr. 241/165.
E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiermit bekannt gemacht: Es haben alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 22. November 1833 im Vormarkte bei Radmannsdorf testato verstorbenen Grundbesizers, Andreas Boul, (Katrínjek) als Erben oder Gläubiger, oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, solche bei der auf den 17. April d. J. Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordneten Tagssagung so gewiß anzumelden und darzutun, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. O. B. nur sich selbst zuzuschreiben haben werden.
Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 6. März 1834.

Z. 338. (3) Nr. 334.
E d i c t.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund: Alle Jene, welche an den Verlaß der zu Neudorf ab intestato verstorbenen Eheleute Mathias und Maria Krashouh, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen haben, oder zu demselben etwas schulden, haben zu der auf den 11. April 1834 angeordneten Anmeldungstagsagung so gewiß zu erscheinen und ihre Ansprüche geltend

zu machen, als sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. O. B. selbst zuzuschreiben haben würden.
Bezirksgericht Schneeberg den 14. März 1834.

Z. 348. (2)
Bei E. Miller in Pest h ist so eben erschienen, und in Laibach bei Leop. Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler zu haben:

Illyriens Tänze, Walzer sammt Galoppe für das Piano-Forte componirt, und dem hochwohlgebornen Hrn. k. Rath und Bürgermeister Joh. N. Pradeczky achtungsvoll gewidmet von Georg Micheuz. Op. 45. Preis 36 fr.
Nebst obigen vorzüglich schönen Musikstücken sind auch noch viele andere von andern Compositoren und aus demselben Verlage von Miller angelangt, die zur Abnahme und Auswahl bereit liegen.

Z. 345. (3)
Literarische Anzeige.

Bei dem Unterzeichneten ist neu erschienen und zu haben:

Obiskanje krishoviga pota
od svolizhaniga
Alfonsa Maria Liguori,
nekdajnega škofa v' Shent — Agati, v' Neapel-skim kraljestvu.

Dieses Büchlein, welches eine getreue Uebersetzung des deutschen Kreuzweges, von dem so beliebten, hochwürdigsten Bischofe Alphons Liguori in sich faßt, ist mit 15 Messingstichen, welche die Stationen des heiligen Kreuzweges vorstellen, versehen.

Da die hochwürdige Geistlichkeit, wie auch das Landvolk schon lange einen Kreuzweg in reiner krainischer Sprache und mit Kupfern zu haben wünschten, so glaubt Unterzeichneter dem verehrten Wunsche durch diese Auflage Genüge geleistet zu haben, um so mehr, da dieses Büchlein sehr niedlich und auch gewiß nicht theuer ist.

Das Exemplar kostet nämlich steif gebunden 12 fr. C. M.

Der Abnehmer von zwölf Exemplaren erhält das dreizehnte gratis.

Laibach den 22. März 1834.

Johann Clemens,
Buchbinder.